

Gemeinsam für den Fußball

Die VdF-Neujahrswünsche für 2014



30. Dezember 2013

Das Fußballjahr 2013 ist aus österreichischer Sicht mit dem Wettskandal rund um den ehemaligen Grödig-Spieler Dominique Taboga turbulent zu Ende gegangen. Auch die VdF war direkt davon betroffen, Taboga war bekanntlich Mitglied des Spielerrates und legte seine Funktion sofort nieder.

Die VdF wünscht für 2014 der Fußball-Familie vor allem Gesundheit und hofft, dass einige Punkte im nächsten Jahr besser umgesetzt werden. Denn die tollen Erfolge der heimischen Klubs im Europacup dürfen nicht über immer noch mangelhafte Rahmenbedingungen hinweg täuschen.

Mehr Gehör für Spieler

Die Spieler sollen in Aktionen und Prozesse mehr eingebunden werden. Der VdF-Spielerrat rund um Austria-Kapitän Manuel Ortlehner wünscht, dass den Aktiven im Sinne einer sozialpartnerschaftlichen Lösung bei ihren Anliegen mehr Gehör geschenkt wird. Nur durch eine gemeinsame Vorgehensweise können einseitige arbeitsrechtsgesetzliche Schritte vermieden werden.

Aktive Liga

Bundesliga-Vorstand Georg Pangl hat vor wenigen Wochen mutig einige Missstände angesprochen und hat die Idee, TV-Gelder an infrastrukturelle Maßnahmen zu knüpfen, gutgeheißen. Die VdF hofft, dass die Liga-Spitze auch 2014 Mut beweist, heikle Dinge anzusprechen. Ein Schulterchluss im Sinne des Fußballs sollte gelingen.

Sorge um die Klubs

Die Lage der Klubs ist in Zeiten wie diesen nicht einfach, zumal man immer schwieriger Sponsoren lukrieren kann. Auch der Zuschauerrückgang drückt aufs Börsel. Gemeinsam muss man trachten, dass bei den Klubs die Infrastruktur verbessert wird, um dem Kunden ein besseres Produkt Fußball anbieten zu können. Immer noch sind einige Dinge nicht so, wie man sich das als Kunde vorstellen darf.

Vorsorge

Vor allem die Spieler sollen auf ein Leben nach ihrer Karriere vorbereitet werden. Das reicht von präventiven Maßnahmen über eine duale Ausbildung bis hin zu einem Vorsorge-Fonds, den die VdF schon seit längerer Zeit vorschlägt. In Folge könnte dadurch die steigende Arbeitslosigkeit eingedämmt werden.

Wettskandal

Auch das Thema Spielmanipulationen ist der VdF schon seit Jahren ein Anliegen, immer wieder haben wir darauf hingewiesen. Es ist zu hoffen, dass das Outing von Taboga, so schädlich er aktuell für den heimischen Fußball auch war, vielleicht etwas zum Guten bewegt, indem alle beteiligten Parteien bewusst mit dem Problem umgehen und nicht die Augen verschließen.

Es gibt auch 2014 einiges zu tun, damit der heimische Fußball verbessert wird und international konkurrenzfähig bleibt.

Die VdF wünscht ein gesundes neues Jahr!